

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 184.

Sonnabend den 9. August.

1862.

Der Winterschlaf der Thiere.

(Fortsetzung)

Ich wende mich nun zu den Erscheinungen, welche mit dem Winterschlaf verbunden sind, um die Resultate vorzuführen, welche viele Naturforscher durch mühevolltes Schaffen gewonnen haben. Das Athmen ist nach den Beobachtungen während des Winterschlafes sehr vermindert, hört sogar öfters ganz auf. Weichtiere, die ihre Wohnung mit einem Deckel luftdicht verschließen, sprechen am deutlichsten gegen die Respiration. Bei den Fischen mag dieselbe während des Winterschlafes zeitweise auch aufgehoben sein, oder wenigstens in sehr geringem Grad stattfinden; selbst in einem Aquarium geht die tactmäßige Bewegung des Mauls äußerst langsam vor sich und ist z. B. bei Schleichen oft gar nicht wahrzunehmen. Dieselben liegen bei größerer Kälte Tagelang auf dem Boden des Gefäßes, halb im Schlamm verdeckt und ohne irgend welche Bewegung. Daß die Respiration zeitweilig eintritt, dafür spricht auch die Erfahrung, daß Karpenteiche nach dem Zufrieren etwas abgelassen werden müssen, um die Fische vor dem Erstickten zu schützen. Wenn Plinius sagt: nach harten Wintern fängt man viele blinde Fische, so scheint sich dies auf Teiche zu beziehen, die keinen Zufluß haben und lange dicht mit Eis bedeckt stehen. Bringt man keine Oeffnungen in denselben an, so wird das Wasser durch die sich im Schlamm entwickelnden Dünste leicht verdorben und die Fische werden krank oder sterben. Die Frösche gehen wahrscheinlich mit ausgedehnten Lungensäcken in die Winterquartiere und entleeren auf diese Weise mehr oder weniger die Lungensäcke. Bei den Säugethieren hat man mannichfaltige und genauere Beobachtungen angestellt. Igel, Fledermäuse, Murmeltiere zeigten im Winterschlaf nicht nur keine Spur von Athembewegung, sondern erlitten auch nicht den geringsten Nachtheil, wenn sie

viele Stunden in Glocken zubrachten, die mit Kohlenensäure, Stickgas und Wasserstoffgas gefüllt waren; hingegen starben diese Thiere sofort, wenn sie im wachen Zustand diesen Gasarten ausgesetzt wurden. Die Lebensfähigkeit mancher Thiere ist übrigens auch beim Wachen derselben außerordentlich groß.

So habe ich Feuersalamander und Wassermolche über eine Stunde in Kohlenensäuregas gesteckt und es hat ihnen die Luftveränderung gar nichts geschadet. In das Aquarium wieder eingesetzt, schwamm der Feuersalamander als unbehülflicher Schwimmer sogleich an den darin befindlichen Tuffstein und blieb hier in gewohnter Ruhe liegen, die Wassermolche hingegen tummelten sich mit ihrer großen Rückenmähne sogleich wieder lustig im Wasser herum. Auch kleine Unken, die in einer Schüssel ganz in Eis eingefroren waren, schwammen nach Aufthauen des Eises ganz behend im Wasser fort.

Ein schlafender Igel verträgt auch ohne Schaden eine Luftveränderung bis zu einem Zehntel, ebenso können sie eine geraume Zeit unter Wasser verweilen, ohne zu ertrinken. Spallanzani brachte ein im Winterschlaf befindliches Murmeltier bei einer Lufttemperatur von -12° R. in kohlen-saures Gas, in dem ein Vogel und eine Ratte sogleich starben, das Murmeltier aber hatte selbst nach Verlauf von 4 Stunden nichts gelitten; bei Fledermäusen wiederholte er denselben Versuch mit gleichem Erfolg. Ferner brachte er 2 Fledermäuse bei einer Lufttemperatur von -9° R. in Stickgas, und als er sie nach Verlauf von 2 Stunden allmählig in eine wärmere Temperatur brachte, gaben sie unzweifelhafte Lebenszeichen zu erkennen. Aus dem Einem wie aus dem Andern geht hervor, daß das Athmen im vollkommenen Winterschlaf so sehr vermindert ist, daß man es für ziemlich erloschen erklären kann; bei der geringsten äußern Bewegung, wie auch durch die Wärme der Hand, mit der man die Thiere anfaßt, beginnt es jedoch wieder. Murmel-

Thiere, Fledermäuse und kleine Haselmäuse verändern während des Winterschlafes 4—5 Cubikzoll atmosphärische Luft nicht im Mindesten, nachdem sie sich 3 Stunden darin befunden, und in 60 Stunden war nach einem andern Versuch nur so viel Sauerstoff verbraucht, als im wahren Zustand in einer halben Stunde. Vermindert sich das Athemholen, so geht allmählig auch die thierische Wärme verloren, die bei Säugethieren und Vögeln hauptsächlich durch das Aufnehmen von Sauerstoff aus der Luft in das Blut entsteht; die Säugethiere im Zustand des Winterschlafes werden demnach kaltblütige Thiere. Der Siebenschläfer hat ein verhältnißmäßig kaltes Temperament, er hat unter allen Säugethieren, mit Ausnahme des Igels, das kälteste Blut. Die kleine Haselmaus ist zwar von allen Schlafmäusen am schlaffsüchtigsten, zeigt aber daneben die größte Lebendigkeit und Beweglichkeit, so daß die Erscheinung des Winterschlafes weder mit der Blutwärme, noch mit der Nahrungsweise, noch mit der großen oder geringen Lebhaftigkeit des Temperaments in einen ursachlichen Zusammenhang gebracht werden kann. Die Untersuchungen haben im Allgemeinen gelehrt, daß wenn der Winterschlaf tief und fest ist, die Wärme der inneren Körpertheile oder des Blutes mit der Temperatur der umgebenden Luft so ziemlich gleichen Schritt hält, mit ihr steigt und fällt und daß sie selbst bis zum Gefrierpunkt, ja noch etwas darunter sinken kann, ohne daß das Thier aufhört zu leben. Indessen ist große Kälte dem Winterschlaf nicht günstig, die Thiere suchen sich ja auch im Naturzustand davor zu hüten, indem sie in unterirdischen Höhlen verweilen, in denen sie überdies Pflanzenstoffe ansammeln; oder sie vereinigen sich wie die Fledermäuse gesellig zusammen, wodurch ja ebenfalls der Einfluß der allzugroßen Kälte gemäßigt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

1 Gulden, der mir am Sonntag vor acht Tagen eingehändigt wurde, wird dem Willen der Geberin gemäß, der ich herzlich danke, beim ersten vorkommenden Fall verwendet werden.

H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 11. August zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Rechnung des Arbeitshauses pro 1860.
- 2) Desgl. pro 1861.
- 3) Desgl. der Armenkasse pro 1859.
- 4) Instruction für die Finanz-Commission.
- 5) Rechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1861.
- 6) Antrag wegen Verwendung eines Legats.
- 7) Mittheilung über einen beabsichtigt gewesenen Grundstücksaustausch.
- 8) Vorlage wegen Feststellung der Grenzen des Stadtweichbildes.

Geschlossene Sitzung.

Pensionirung eines Beamten.

Der stellvert. Vorsteher der Stadtverordneten
Eckstein.

Bekanntmachung.

Da die Neubauten auf der s. g. Lehmbreite sich mehren, so wird hierdurch der §. 5 der Bekanntmachung vom 24. März 1851 des Inhalts:

5) Die Neubauer dürfen keine eignen Traufschuppen anlegen, sondern müssen entweder unmittelbar bis an die nachbarliche Grenze bauen und alsdann halbfüßige Brandmauern anlegen oder so weit von der Grenze abbleiben, daß dort ein Hof von mindestens 16 Fuß Breite entsteht. Auch müssen alle Höfe oder Gärten mindestens 16 Fuß lang und breit sein, und in den Giebeln, sofern sie an die Nachbargrenze angebaut werden, dürfen weder Fenster noch Traufen angebracht werden.

Auch muß jeder Neubauer das unmittelbare Anbauen an sein Gebäude dulden und dürfen Ställe, Remisen und Scheunengebäude nicht in die Vorderfronten der Hauptstraßen gebaut werden, wiederum in Erinnerung gebracht.

Halle, den 6. August 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Jordan.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben worden:

1 Sonnenschirm, 1 Ledertäschchen, 1 Kindergurt,



1 Dose, 1 Brieftasche, 1 Regenschirm, 1 Badehose, 1 Taschentuch, 4 Schlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer haben diese Gegenstände im Polizei-Secretariate, Schloßberg Nr. 3, Zimmer Nr. 3, binnen 3 Wochen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls darüber weiter verfügt werden wird.

Halle, den 31. Juli 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister
v. B o ß.

Auction.

Am 12. August d. Js. (Dienstag) Vormittags 11 Uhr sollen im Hofe des unterzeichneten Kreis-Gerichts **9 1/2 Schock krummes** (ursprünglich langes) **Hoggenstroh**, a Bund 10 Pfund, an den Meistbietenden verkauft werden. Dieses Stroh hat zur Füllung der Strohsäcke der Gefangenen gedient, und ist nach dem Gutachten eines Sachverständigen noch zu Streu in Viehställe und zu Belerwand gut zu verbrauchen.

Halle a/S., am 5. August 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd- und Regulirungs-Arbeiten, sowie die Lieferung von 88²/₃ Schr. Knack und 30 Schr. Porphyrtus zur Herstellung des Weges längs der Halle-Bitterfelder Eisenbahn von der Magdeburger Chaussee bis an **Krausens** Garten sollen in Submission vergeben werden.

Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus und werden daselbst schriftliche Offerten bis zu dem **„Dienstag den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr anberaumten Termine“** entgegengenommen.

Halle, den 5. August 1862.

Der Stadt-Baumeister **G. Herschenz.**

Bad Wittekind.

Dem für die Stadt Halle gefühlten Bedürfnisse zu genügen, wird von **Mitte August** ab **bis zum Schluß der Saison**, ein billiges Abonnement von 25 Soolbädern à 5 *R.*, im einzelnen Dug. à 3 *R.*, eröffnet. Außerdem, wenn sich hinreichende Betheiligung findet, alsdann auch für den Winter die Einrichtung getroffen werden, wenigstens an zwei bestimmten Tagen der Woche, **Bannen- und Russische Dampfbäder** zu geben.

Die Bade-Direction.

Preiswerthe Cigarren!

Nr. 47. 25 Stück 5 *Sgr.* 1 Stück 3 *S.*
" 41. 25 " 7¹/₂ " 4 " 15 "
" 40. 25 " 8¹/₄ " 4 " 16 "

A. Langsch, Neunhäuser Nr. 6.

Rothe

Mauersteine à 9 *R.* pr. 1000, à 28 *Sgr.*
pr. 100 b. **J. G. Mann & Söhne.**

Eine neue Zufuhr sehr schöner **Wisquit-Kartoffeln**, wovon die Meße à 18 *L.* abgeben kann, erbielt u. empfiehlt — sowie sehr mehrlreiche **blaue à 16 *L.* und weiße à 15 *L.***

Rathhausgasse Nr. 4.

Neue weinsaure Gewürz-Curken, marinirte u. andere **neue Seringe** billigt

Rathhausgasse Nr. 4.

Ein ³/₄ jähr. Ziegenbock, rehfarben, geschn., steht zu verkaufen

gr. Brauhausgasse Nr. 15.

8 bis 10 Ruthen ausgefeibter **Kies**, sehr gut zum Versüllen in neue Gebäude, liegen billig zum Verkauf im Rathswerder bei Herrn **Winkelmann.**

Ein Sopha zu verk. **Franckensplatz 6 parterre.**

Ein einspänniger Leiterwagen steht zu verkaufen
Schmeerstraße Nr. 24.

Eine eiserne **Kochmaschine**, in ein Zell passend, ist billig zu verkaufen alte Promenade 20.

Einige gute Dfenseger finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **C. Beyer**, Töpfermeister,
Halle a/S., Ruhgasse 3.

Maler-Gehülfen sucht **Albert Schwarz.**

Einen Lehrling sucht

Albert Schwarz, Maler, Hospitalplatz Nr. 8.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für alle Hausarbeit wird sogleich gesucht

Rathhausgasse Nr. 14.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen kann sofort in Dienst treten **Jägergasse Nr. 1.**

Ein Mädchen den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht **Rathhausgasse Nr. 11, 2 Treppen.**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör in der kl. Klausstraße oder Schlamm wird sofort oder 1. October c. von einem ruhigen Miether zu miethen gesucht. Näheres

große Märkerstraße Nr. 6 im Laden.

Steinweg Nr. 22 ist eine Parterre-Bohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, an ruhige Miether zu vermieten und den 1. October d. J. zu beziehen. Anzusehen des Vormittags bis 12 Uhr bei dem Wirthe, eine Treppe h.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem **Verkauf** auf dem **Wochenmarkte** noch ein

Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft

Mauergasse Nr. 13, an der neuen Promenade,

etabliert und unter heutigem Tage eröffnet habe. Durch reelle und billige Bedienung werde ich auch hier mich bemühen, das Wohlwollen aller mich Beehrenden zu erwerben.

Halle, den 9. August 1862.

Pauline Naucke.

Der pommerse Michel ist wieder da!

mit frischen pommersechen und weltberühmten Bücklingen, Flandern und Malen an der **Marktkirche**, Herrn **Arnold** gegenüber.

Ein freundl. Logis, 1 Treppe hoch, besteh. aus 2 gr. Stub., 3 Kamm., Küche u. Zubehör, Preis 90 *Rth.*; desgl. 1 Stube, Kamm. u. Küche, Preis 32 *Rth.*, sind zum 1. Octbr. von ruhigen Miethern zu beziehen kl. Ulrichsstr. 22, vis-à-vis d. Berggasse.

Ein Logis von 3 Stuben und Zubehör, dritte Etage, ist in meiner im Bau begriffenen Hause Leipziger Straße Nr. 3 zum 1. October zu beziehen. Zu erfahren Leipziger Straße Nr. 91.

G. Lauterbahn.

Eine freundliche möblirte Stube und Kammer ist an einen einzelnen Herrn sofort oder bis zum 1. October zu vermietben Mühlpsorte Nr. 8.

Unterberg 25 1 möbl. Stube sof. zu vermietben.

Anst. Schlaffst. offen kl. Schlamm 1, 2 Tr.

Dienstag von der Promenade bis zum Zucht- hause eine **goldene Knopfnadel** verloren. Ab- zugeben große Steinstraße Nr. 15, 1 Tr. hoch.

Ein br. Kinderhut verl. von Schröter's Wein- berge bis in die gr. Klausstraße. Abzugeben große Steinstraße Nr. 23.

Ein junger Hund mit Steuermarke Nr. 25 gestern Abend abhanden gekommen. Dem Wieder- bringer große Klausstraße Nr. 3 eine Belohnung.

Vor 8 Tagen ist an meinem Stande in der Butterreihe ein Schirm stehen geblieben. Abzuho- len beim Schenkwrth **Berger** am Markt.

Marnik aus Beuchlitz.

Ammendorf.

Sonntag den 10. Gesellschaftstag,
Omnibusfahrt ab Halle 2 1/2 Uhr, 3 1/2
Uhr u. s. w. **Katfch.**

Liedertafel „Eintracht.“

Sonntag den 10. August bei günstiger Witterung: **Wasserfahrt** nebst **Tanzkränzchen** bei Herrn **Knoblauch** in Trotha. Einsteigeplatz hinter der Weintraube; Abfahrt 3 1/2 Uhr. Freunde und Gönner ladet hierzu ein **der Vorstand.**

* Rosenthal. *

Sonnabend Abend **Concert** mit **Illumina- tion**, wozu freundlichst einladet Wittwe **Neuter.**

Freyberg's Garten.

Sonnabend den 9. August:

Großes Militair-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des 2. Magdeburger Inf. Reg. Nr. 27, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors **Rosenkranz.**

Entrée à Person 2 1/2 *Gr.* Anfang 7 Uhr.

Dem Schneidermeister Herrn **Blisch** zu seinem heutigen Wiegensfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der Birnbaum wackelt und die Weintraube über dem Spieltische zappelt.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 10. August Nachmittags 2 Uhr im Saale des **Magdeburger Bahnhofes** Vortrag von Herrn **Jungnickel** aus Dresden.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 7. August	Den 8. August
12 Uhr Mittags,	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	20 Grad.	13 Grad.
Wasser	16 1/2	16

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.